LINHARDT

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Geschäftsjahr 2023

Anhang

IRO-2

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

BP-1	Seite 8
BP-2	Seite 8
GOV-1	Seite 9
GOV-2	Seite 10
GOV-4	Seite 11
GOV-5	Seite 12
SBM-1	Seite 13
SBM-2	Seite 14
SBM-3	Seite 14
IRO-1	Seite 19
IRO-2	Seite 3
GOV3-E1	Seite 26
E1-2	Seite 28
E1-3	Seite 28
E1-4	Seite 28
E1-6	Seite 30
E2-1	Seite 32
E2-2	Seite 32
E2-3	Seite 32
E2-4	Seite 33
E2-5	Seite 33

E3-1	Seite 34
E3-2	Seite 34
E3-4	Seite 35
E4-1	Seite 36
E4-2	Seite 36
E4-3	Seite 36
E4-4	Seite 36
E4-5	Seite 36
E5-1	Seite 38
E5-2	Seite 38
E5-3	Seite 39
E5-4	Seite 40
E5-5	Seite 40
S1-1	Seite 44
S1-2	Seite 44
S1-3	Seite 44
S1-4	Seite 45
S1-5	Seite 45
S1-6	Seite 47
S1-7	Seite 48
S1-8	Seite 48
S1-9	Seite 49
S1-10	Seite 49
S1-11	Seite 49
S1-12	Seite 49
S1-13	Seite 50
S1-15	Seite 50
S1-17	Seite 50

S2-1	Seite 52
S2-2	Seite 52
S2-3	Seite 53
S2-4	Seite 54
S2-5	Seite 54
S3-1	Seite 55
S3-2	Seite 56
S3-3	Seite 56
S3-4	Seite 56
S3-5	Seite 57
S4-1	Seite 58
S4-2	Seite 58
S4-3	Seite 58
S4-4	Seite 59
S4-5	Seite 59
S4-6	Seite 59
GOV-1– G1	Seite 62
G1-1	Seite 62
G1-2	Seite 63
G1-3	Seite 63
G1-4	Seite 64
G1-5	Seite 64
G1-6	Seite 65

Vorwort

LINHARDT entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige Verpackungslösungen aus Aluminium und Kunststoff, wie Tuben, Aerosoldosen, Aluminiumröhrchen, Aluminiumfläschchen, Aluminiumdosen und Stifte. Mit unseren Produkten verstehen wir uns als weltweiter Partner unserer Kunden in den Bereichen Healthcare, Beauty und Home und tragen zum Schutz aufwendig produzierter Füllgüter bei.

Dass wir dabei nicht nur in Wirtschaftsjahren, sondern in Generationen denken, davon zeugt auch unsere über 80-jährige Firmengeschichte in Familienbesitz.

In Hinsicht auf diese Denkweise, jedoch auch in Anbetracht des weltweit steigenden Bedarfs an Packmitteln und entsprechenden Ressourcen, fühlen wir uns der Nachhaltigkeit verpflichtet. Deshalb wollen wir Vorreiter und Treiber für ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement in der Verpackungsbranche sein.

Wir übernehmen daher Verantwortung, wo immer unsere Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt hat.

Inwiefern sich unser Engagement auf Produkt und Prozessebene, jedoch auch darüber hinaus äußert, zeigt der vorliegende Bericht, der Einblicke in das Nachhaltigkeitsengagement der LINHARDT Gruppe gibt.

Bereits heute orientieren wir uns dafür an den European Sustainability Reporting Standards und berichten zu zentralen Inhalten dieser Standards, die erst ab dem Jahr 2025 verpflichtend für uns sind.

Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung

Governance

Strategie und Geschäftsmodell

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

BP-1

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen

Konsolidierungskreis
Beim vorliegenden Bericht handelt es sich um eine konsolidierte Berichterstattung für alle Standorte des Unternehmens im Jahr 2023 (LINHARDT GmbH & Co.KG/Viechtach, LINHARDT & Co. GmbH/ Hambrücken, LINHARDT GmbH/Pausa-Mühltroff, LINHARDT TEC.POINT/Geiersthal).

Im Jahr 2024 wurde die LINHARDT Group mit der Akquisition der Pioneer Group um weitere Standorte in Indien erweitert, welche in zukünftigen Berichten ebenfalls berücksichtigt werden.

Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette
Die Berichterstattung berücksichtigt die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wie folgt:

- Wesentlichkeitsanalyse
  Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden nicht nur Auswirkungen, Chancen oder Risiken identifiziert, die mit LINHARDT selbst in Verbindung stehen, sondern auch Auswirkungen, Chancen und Risiken, die im Zusammenhang mit der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette stehen.
- Strategien/Maßnahmen/Ziele
  Der überwiegende Teil der Strategien, Maßnahmen und Ziele adressiert unternehmensinterne Nachhaltigkeitsthemen, die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse als bedeutsam identifiziert wurden. Einzelne Strategien, Maßnahmen und Ziele betreffen jedoch auch vor- und nachgelagerte Akteure der Wertschöpfungskette.
- THG-Emissionen
  Im Zuge der Bilanzierung der THG-Emissionen werden nicht nur Emissionen betrachtet, die aus dem direkten unternehmerischen Wirken LINHARDTs resultieren, sondern auch THG-Emissionen aus vorgelagerten Tätigkeiten, etwa aus der Erzeugung von Strom oder bspw. eingekauften Waren.

BP-2

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Zeithorizonte
Aufgrund der üblichen, innerhalb der LINHARDT Gruppe gegebenen Zeit-/Planungshorizonte, werden im vorliegenden Bericht Zeiträume bis einschließlich einem Jahr als kurzfristige Zeiträume definiert. Bei kurzfristigen Zielen handelt es sich i.d.R. um Ziele, die jedes Jahr aufs Neue evaluiert und für das darauffolgende Jahr definiert werden. Zeiträume bis einschließlich drei Jahre gelten als mittelfristige Zeiträume und alles darüber hinaus als langfristige Zeiträume.

GOV-1

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Das Management-Team (Leitungsorgan) der LINHARDT Gruppe setzt sich aus fünf Frauen (42%) und sieben Männern (58%) zusammen.

Die Vertretung der Interessen der Beschäftigten erfolgt durch die Werkleitungen sowie durch das People Management.

Gesellschafterausschuss (Aufsichtsorgan)
Herr Hans-Hermann von Staff, gen. von Reitzenstein, Leupoldsgrün, in Vollmacht handelnd für Herrn Julius Christian von Staff, gen. von Reitzenstein, Bad Rappenau

Einbindung von Leitungs- und Aufsichtsorgan in das Nachhaltigkeitsmanagement
Das Management-Team, geleitet durch den CEO, wird wie folgt eingebunden:

- Diskussion und Absegnung wesentlicher Themen
- Information zu den Ergebnissen des Stakeholder-Managements
- Definition von Strategien und Zielen, Unterstützung bei der Zielverfolgung
- Monitoring der operativen Ziele quartalsweise im Management-Teammeeting bzw. Ziele-Workshop sowie operativ in den Opera tion Review and Previews (ORP) auf Werksebene
- Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts

Das Aufsichtsorgan wird anlassbezogen durch die Geschäftsführung zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen informiert.

Nachhaltigkeitsbezogene Expertise
Eine Expertise im Kontext des Themas Nachhaltigkeit liegt primär beim Chief Sustainability and Innovation Officer bzw. in der entsprechenden Abteilung. Dieser Abteilung obliegt die fortlaufende Aneignung des notwendigen Wissens in Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen im Unternehmenskontext.

Johannes Schick
CEO

Elisabeth Peter
COO

Sabine Schmidt
CSO

Anna Kirschenbauer
Finance & Controlling

August Wanninger
CSIO

Janko Schubert
Quality Mangement and Assurance

Florian Wenig
Marketing & PR

Andreas Grassl
Director TEC.POINT

Christian Jungwirth
Plant Manager Viechtach

Julia Schröder
Plant Manager Pausa

Michael Ring
Plant Manager Hambrücken

Laura Schick
People Management

GOV-2

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Mitglieder des Management-Teams, dem zentralen Verwaltungs-/Leitungsorgan des Unternehmens, werden in regelmäßig stattfindenden Management-Meetings anlassbezogen durch den CSIO über Nachhaltigkeits-relevante Aspekte informiert. Auch wird dieser Personenkreis zu ebendiesen Aspekten (Ziele, Maßnahmen, Strategien, Fortschritte, ...) konsultiert und informiert.

Innerhalb des Management-Teams findet darüber hinaus auch die Diskussion von als wesentlich identifizierten Themen statt, d.h. im Anschluss an eine vorausgehende Bewertung durch die Fachabteilung. Entsprechend finden die identifizierten Chancen, Risiken und Auswirkungen Einzug in operative Entscheidungen bzw. werden Kompromisse gesucht.

Das Management-Team wird fortwährend zu den Erkenntnissen der Stakeholder-Befragung via Online-Tool informiert.

Ergänzend obliegt dem Management-Team die Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts.

Entsprechend beschäftigen sich alle Mitglieder des Management-Teams jährlich mit allen potentiellen und tatsächlichen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Der Aufsichtsrat des Unternehmens wird anlassbezogen durch die Geschäftsführung zu relevanten Themen informiert bzw. konsultiert.

GOV-4

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell

- → Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (GOV-2)
- → Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-3)
- → Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Interaktion mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)

Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht

- → Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (GOV-2)
- → Stakeholder Interessen und Ansichten (SBM-2)
- → Beschreibung des Prozesses der Identifikation und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)

Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen

- → Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Interaktion mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)
- → Beschreibung des Prozesses der Identifikation und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)

Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen
&
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation

Die Nachverfolgung der Wirksamkeit von Maßnahmen bzw. Bemühungen wird durch entsprechende Kennzahlen und Ziele bewerkstelligt, die nachfolgend im Kontext der einzelnen Standards erläutert werden.

GOV-5

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung basiert

a. auf einer internen Wesentlichkeitsanalyse
b. einer Stakeholder-Befragung
c. sowie mehrfachen internen Kontrollen
d. und einer externen Kontrolle

Die interne Wesentlichkeitsanalyse basiert auf den in ESRS 1 vorgegebenen potentiell wesentlichen Themen sowie eigenen Ergänzungen, die an die in ESRS 1 vorgegebenen Themen angelehnt sind.

Die Stakeholder-Befragung dient

a. der Validierung der Nachhaltigkeitsthemen, die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden
b. einer Ermittlung der Bedeutung einzelner Themen für die einzelnen Stakeholder-Gruppen und
c. einer Ergänzung ggf. vernachlässigter Nachhaltigkeitsthemen

Die interne Kontrolle der Berichterstattung erfolgt durch

a. ein Mehraugenprinzip innerhalb der für das Thema Nachhaltigkeit zuständigen Fachabteilung
b. eine Kontrolle durch thematisch zuständige Fachabteilungen
c. eine Absegnung der Berichtsinhalte durch das Management-Team

Eine externe Kontrolle erfolgt zukünftig im Rahmen der Wirtschaftsprüfung und derzeit durch eine Einbeziehung der entsprechenden Stelle im Rahmen der Vorbereitung der verpflichtenden Berichterstattung.

Zu den zentralen Risiken im Zusammenhang mit der Berichterstattung, die durch die erwähnte Kontrolle vermindert werden sollen, gehören:

- Fehlerhafte, mangelhafte oder fehlende (aktuelle) Daten
- Vernachlässigung weiterer wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

SBM-1

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen

Geschäftsmodell
In drei deutschen Werken entwickelt, fertigt und vertreibt LINHARDT Aluminiumtuben, Kunststofftuben, Aerosoldosen und weitere Verpackungen aus Aluminium und Kunststoff wie Röhrchen, Dosen, Fläschchen, Stifte oder Zigarrenhülsen.

Weltweit ist LINHARDT Partner in den Bereichen Healthcare, Beauty und Home.

Ein hauseigener Werkzeugbau, genannt TEC.Point, unterstützt das Wirken des LINHARDT-Kerngeschäfts, steht jedoch auch externen Unternehmen zur Seite.

Wertschöpfungskette
Als Hersteller von Verpackungen nimmt LINHARDT innerhalb der Wertschöpfungskette die eines Zulieferers von diversen Unternehmen ein, deren Produkte vorwiegend in Tuben und Dosen abgefüllt werden.

LINHARDT vorgelagert erfolgt die Herstellung von Vormaterialien, Hilfsmitteln, Maschinen und Anlagen bzw. deren Transport zu LINHARDT.

Nachgelagert erfolgt, im Anschluss an den Transport der produzierten Verpackungsmaterialien, die Abfüllung sowie der Vertrieb der verpackten Waren. Das letzte Element der Wertschöpfungskette nach einer Nutzung durch Verbraucher stellt die Entsorgung bzw. die Behandlung des Verpackungsmülls dar.

Wesentliche Inputs

- ((Green-)Virgin-, PCR-)Aluminiumbutzen
- Kunststoffgranulat (Virgin-, PCR-HDPE/LLDPE, EVOH, ...)
- Lacke, Farben
- Komponenten: Verschlüsse, Applikationskomponenten, ...

Merkmale der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und Position des Unternehmens

Vorgelagerte Wertschöpfungskette	LINHARDT	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Aluminiumbutzen-Produktion Kunststoffgranulat-Produktion Lack- und Farbenherstellung Verschlussherstellung	**Produktion** Fließpressen, Bedruckung, Lackierung, Finalisierung und Verpackung von Tuben und Dosen aus Aluminium + Transport Extrusion, Bedruckung, Finalisierung und Verpackung von Tuben aus Kunstsoff + Transport **Vertrieb** über eigene Sales-Mitarbeiter	Abfüllung Vertrieb der befüllten Verpackungen über Handelsketten oder Direktvermarkter

SBM-2

Interessen und Standpunkte der Interessensträger

Stakeholder	Einbeziehung		Zweck
Kunden (1)	Online-Befragung (primäre Methode)	Kunden-gespräche	Verständnis nachhaltigkeitsrelevanter Kundenpräferenzen
Lieferanten (1)		Lieferanten-gespräche	Analyse, Verfolgung und Anregung des kundenseitigen Nachhaltigkeitsengage-ments, um eigenes Nachhaltigkeits-engagement realisieren zu können.
Politik (2)		Gespräche	Förderung der Regionen durch unterneh-merisches und Nachhaltigkeitsengagement
Banken (2)		Konditions-verhandlungen	Veranschaulichung des Nachhaltigkeits-engagements LINHARDTs als Nachweis und Sicherheit für Verhandlungen.
Anwohner (2)			
Mitarbeiter (1)		Mitarbeiter-gespräche	Verständnisgewinn nachhaltigkeitsrelevan-ter Bedürfnisse und Verfolgung der Entwick-lung im Unternehmen

1) Stakeholder, die vom Nachhaltigkeitsmanagement betroffen sind
2) Stakeholder, die Nachhaltigkeitsinformationen nutzen

Die aufgeführten Stakeholder werden nachgelagert zur Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse eingebun-den. Diese Einbindung verfolgt die beiden nachstehend ausformulierten Zwecke:

- Validierung der gesammelten Auswirkungen, Chancen und Risiken, ggf. Ergänzung
- Intensivierung der Bemühungen um v.a. Kunden-, jedoch auch Mitarbeiter-Bedürfnissen zukünftig und fortwährend gerecht zu werden

SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Nachfolgend aufgeführt sind die Nachhaltigkeitsthemen, denen sich LINHARDT im Rahmen der Wesent-lichkeitsanalyse gewidmet hat. Neben Ausführungen zu den entsprechenden Auswirkungen auf Mensch und Umwelt (Impacts) und den Chancen bzw. Risiken für den Geschäftserfolg (Opportunities bzw. Risks) wird dabei auch erläutert, wo innerhalb der Wertschöpfungskette diese IROs primär von Relevanz sind.

Klimawandel und Klimawandelanpassung

Energie: THG-arme Energie
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, Gesellschaft
Auswirkungen: Eine THG-arme bzw. regenerative Energieversorgung erlaubt die Substitution konventioneller Energieerzeugungsanlagen bzw. deren Betrieb und damit in Verbindung stehende emmissionsbedingte Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.
Chancen/Risiken: Eine THG-arme bzw. regenerative Energieversorgung sowie Energieeffizienzmaßnahmen erlauben eine Reduktion von Energiebezugskosten. Dies wirkt sich entsprechend auf den finanziellen Unternehmenserfolg aus.

Energie: Energiekosten
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: –
Chancen/Risiken: Die Kosten für Strom und Gas beeinflussen den finanziellen Unternehmenserfolg in nennenswertem Umfang. Steigende Energiekosten wirken sich entsprechend auf den Unternehmens-erfolg aus.

Energetisch-technische Transformation
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: –
Chancen/Risiken: Eine technische Transformation des Unternehmens bzw. von Prozessen zur Reduktion von THG-Emissionen, jedoch auch des grundsätzlichen Energieverbrauchs, ist mit Investitionskosten verbunden. Ob und inwiefern diese Kosten angemessen sind, kann aufgrund unklarer politischer Rahmenbedingungen (THG-Kompensationskosten) nicht abgeschätzt werden.

THG-arme Produkte
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, Gesellschaft, vor-/nachgelagert relevant (Aluminium-herstellung, Kunststoffherstellung, Lackproduktion)
Auswirkungen: THG-arme Produkte führen zu einer Verringerung der Auswirkungen infolge der globalen Erwärmung auf Mensch und Umwelt.
Chancen/Risiken: THG-arme Produkte entsprechen vielfach dem Wunsch von Kunden und haben damit Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Ergänzend ist der kostenwirksame Bezug von THG-reduzierten Vorprodukten unabdingbar um Kunden THG-arme Produkte anbieten zu können.

THG-bedingte Zertifikatskosten
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, Gesellschaft
Auswirkungen: Eine zukünftige Kompensation von THG-Emissionen hat potentiell positive Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, indem weitere Umweltauswirkungen reduziert werden können.
Chancen/Risiken: Eine politisch forcierte Kompensation von THG-Emissionen bedingt Kosten, die den Unternehmenserfolg massiv schmälern können. Eine große Unsicherheit in diesem Zusammenhang stellt die zukünftige Höhe der Kompensationskosten pro t CO_2 dar.

Kreislaufwirtschaft

PCR-Nachfrage
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, Kunden
Auswirkungen: Der Einsatz von PCR-Aluminium und Kunststoffen reduziert die Notwendigkeit einer Primärmaterialgewinnung und damit in Verbindung stehende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.
Chancen/Risiken: Der Einsatz von PCR-Material entspricht vielfach dem Wunsch von Kunden und hat damit – trotz damit in Verbindung stehender Herausforderungen – Einfluss auf den Unternehmenserfolg.

PCR-Verfügbarkeit (nicht wesentlich)
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, vorgelagert relevant (Lieferanten Aluminium, Kunststoff)
Auswirkungen: -Chancen/Risiken: Eine mangelnde Verfügbarkeit und steigende Preise für PCR-Materialien, v.a. im Falle einer gesteigerten Nachfrage, können den Unternehmenserfolg negativ beeinträchtigen.

Produkt-Recyclingfähigkeit
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, nachgelagert relevant (Kunden)
Auswirkungen: Eine hohe Recyclingfähigkeit reduziert die Notwendigkeit einer Primärmaterialgewinnung und damit in Verbindung stehende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.
Chancen/Risiken: Die Gewährleistung einer hohen Recyclingfähigkeit entspricht vielfach dem Wunsch von Kunden und hat damit bereits heute Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Ein steigendes Interesse an einer zunehmenden Recyclingfähigkeit ist mittelfristig zu erwarten bzw. von gesetzeswegen erforderlich.

Ressourceneffizienz/Abfallmanagement
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, tw. nachgelagert relevant (Verwertung)
Auswirkungen: Produktionsabfälle, selbst wenn einem Recycling zugeführt, haben – abhängig von der Art der Verwertung – mehr oder weniger starke tendenziell negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt infolge des entsprechenden Aufwands.
Chancen/Risiken: Produktionsabfälle bzw. verschwendete Ressourcen sind, unabhängig davon, ob diese deponiert oder verwertet werden, mit Kosten bzw. finanziellen Einbußen verbunden. Vor allem ins Gewicht fallen in diesem Zusammenhang Produktionsabfälle der Materialien Aluminium und Kunststoff.

Wasser- und Meeresressourcen

Wasserverbrauch
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, Gesellschaft
Auswirkungen: Die Produktion von Dosen am Standort Viechtach erfordert den Einsatz von Wasser aus der öffentlichen Versorgung und schmälert dadurch die regionale Verfügbarkeit für Mensch und Umwelt.
Chancen/Risiken: Der Bezug von Wasser ist mit Kosten verbunden, die den finanziellen Unternehmenserfolg reduzieren.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Vorproduktherstellung Aluminium, Kunststoff, Lacke/Farben
Konzentration IROs: Vorgelagert relevant (Primäraluminium, Primärkunststoffe, Lacke, Farben), eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Die Herstellung v.a. von Primäraluminium, Primärkunststoff, teilweise auch Lacken und Farben bzw. die Gewinnung der dafür notwendigen Vorprodukte ist teils mit diversen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme bzw. die Umwelt verbunden und nachgelagert potentiell auch auf den Menschen.
Chancen/Risiken: Eine steigende Aufmerksamkeit für das Thema Biodiversität kann auf vielfältige Art und Weise dazu führen, dass der Unternehmenserfolg beeinträchtigt wird, bspw. durch eine Abkehr von Kunden von Kunststoff/Aluminium-Verpackungen oder aber durch zusätzliche Kosten für Zertifizierungen oder notwendigen Offsets.

Verschmutzung (nicht wesentlich)

Einsatz (sehr) gefährlicher Stoffe
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Im Zuge der Verpackungsproduktion kommen verschiedenste (sehr) gefährliche Stoffe zum Einsatz, die Einfluss auf die menschliche Gesundheit, jedoch auch die Umwelt haben können, auch entstehen Emissionen mit entsprechenden Wirkungen, bspw. VOCs.

Chancen/Risiken: Abseits von Schäden an der menschlichen Gesundheit und entsprechenden Ausfällen kann ein fahrlässiger Umgang mit (sehr) gefährlichen Stoffen auch zu Imageverlusten und entsprechenden Beeinträchtigungen von Geschäftsbeziehungen führen, ebenso wie zu potentiellen Strafzahlungen im Schadensfall.

Eigene Belegschaft

Flexibilität und Mobilität und Sinnstiftung
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Flexibilität, Mobilität und Sinnstiftung im Arbeitsalltag tragen maßgeblich zum Wohlbefinden von Mitarbeitenden bei.
Chancen/Risiken: Flexibilität, Mobilität und Sinnstiftung nehmen Einfluss auf den Unternehmenserfolg, da davon auch das Engagement der Belegschaft beeinflusst wird, ebenso wie die Personalgewinnung und die Qualität der Arbeit.

Gesundheitsschutz und Sicherheit
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz sind mit direkten Auswirkungen auf die Gesundheit der Belegschaft verbunden.
Chancen/Risiken: Ein niedriger Krankenstand wirkt sich positiv auf die Unternehmensleistung aus, beeinflusst also die Geschäftstätigkeit (positiv).

Qualifizierung und Ausbildung
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen wirken sich auf das Wohlbefinden von Mitarbeitenden aus. Während Weiterbildungsmaßnahmen als Investition in Mitarbeitende eine entsprechende Wertschätzung vermitteln, führt Know-how, etwa basierend auf einer Ausbildung oder Weiterbildungen, zu Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Motivation.
Chancen/Risiken: Kompetenzen von Mitarbeitenden wirken sich in hohem Maße auf das Arbeitsergebnis und dadurch auf den Unternehmenserfolg aus. Eine hohe Ausbildungsquote trägt maßgeblich dazu bei, da durch Auszubildende Know-how im Unternehmen gehalten werden kann.

Chancengleichheit und Gerechtigkeit, Vielfalt, Inklusion
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Eine faire Behandlung von Mitarbeitenden, Wertschätzung sowie ein Zugehörigkeitsgefühl steigert die Zufriedenheit von Mitarbeitenden.
Chancen/Risiken: Neben einer Steigerung der Zufriedenheit führt Chancengleichheit, Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion potentiell auch zu einem gesteigerten Mitarbeiterengagement und einer geringeren Mitarbeiterfluktuation. Dies wirkt sich mittel- bis langfristig positiv auf den Unternehmenserfolg aus.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (nicht wesentlich)

Arbeitsbedingungen
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, vorgelagert (Lieferanten)
Arbeitsbedingungen haben direkten Einfluss auf das Wohlergehen der Beschäftigten, indirekt bzw. nachgelagert jedoch potentiell auch auf die Umwelt, sofern Arbeitsbedingungen die Einhaltung von Umweltvorschriften beeinflussen.
Chancen/Risiken: Eine Zusammenarbeit mit Lieferanten, die gegen geltendes Menschen- und Umweltrecht verstoßen, kann das Unternehmensimage und nachgelagert auch den Unternehmenserfolg negativ beeinflussen.

Betroffene Gemeinschaften

Corporate Citizenship
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, eigenes Unternehmensumfeld
Auswirkungen: Das Engagement LINHARDTs für die Regionen wirkt sich positiv auf die Menschen dort aus.
Chancen/Risiken: Durch das Engagement LINHARDTs in den Regionen können neue Mitarbeitende gewonnen werden. Auch führt das Engagement zu einer stärkeren Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen und trägt damit zur Mitarbeiterbindung bei. Dies wirkt sich wiederum auf den Unternehmenserfolg auswirkt.

Unternehmenspolitik

Lieferantenmanagement (exkl. Zahlungsbedingungen)
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, vorgelagert (Lieferanten)
Auswirkungen: Ein konstruktives und partnerschaftliches Miteinander mit Lieferanten im Einklang mit unseren Supplier Code of Conducts wirkt sich positiv auf Mensch und Umwelt aus, da so sichergestellt werden kann, dass definierte Anforderungen angehalten werden.
Chancen/Risiken: Ein fairer und kooperativer Umgang mit Lieferanten trägt u.a. zur Versorgungssicherheit aber auch zur Innovationskraft bei. Dies hat wiederum Einfluss auf den Unternehmenserfolg.

Unternehmenskultur und -politik
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Eine positive Unternehmenskultur und Unternehmenspolitik wirkt sich auf Motivation, Engagement und die Zusammenarbeit im Unternehmen aus und damit auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden.
Chancen/Risiken: Auswirkungen einer positiven Unternehmenskultur und -politik haben einen nennenswerten Einfluss auf den Unternehmenserfolg, da diese im direkten Zusammenhang mit dem Unternehmensergebnis stehen.

Daten- und Informationssicherheit
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen
Auswirkungen: Eine mangelnde Daten- und Informationssicherheit kann zu einem unberechtigten Zugang zu persönlichen Daten der Belegschaft führen und diese dadurch beeinträchtigen.
Chancen/Risiken: Eine mangelnde Daten- und Informationssicherheit kann infolge von Angriffen zu Produktionsstörungen führen und sich damit negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Kundenmanagement

Kundenkontakt
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, nachgelagert (Kunden)
Auswirkungen: -
Chancen/Risiken: Kundenkontakt und Service beeinflussen den Unternehmenserfolg, indem dadurch ein konstruktives und langfristiges Miteinander bestimmt wird.

Produktqualität
Konzentration IROs: Eigenes Unternehmen, nachgelagert (Kunden/Endverbraucher)
Auswirkungen: Maßnahmen zur Sicherstellung von Produktsicherheit und Qualität nehmen Einfluss auf die Verbrauchergesundheit.
Chancen/Risiken: Produktsicherheit und Qualität haben einen Einfluss auf den Unternehmenserfolg, da diese Kriterien maßgeblich für die erfolgreiche und langfristiges Zusammenarbeit mit Kunden entscheidend sind.

IRO-1

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Vorgehen für die Bestimmung der wesentlichen Themen nach CSRD
Die Identifikation der vorab erläuterten Themen erfolgte in einem vierstufigen Ansatz:

1 | Identifikation potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen basierend auf CSRD-Vorgaben (ESRS)
Zur Identifikation relevanter Nachhaltigkeitsthemen wurde das eigene Unternehmensumfeld mitsamt der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette skizziert.

Auf Basis einer Analyse der einzelnen Elemente der Wertschöpfungskette fand eine Zuordnung theoretisch relevanter (Unter-Unter/Unter-)Themen aus den ESRS 1 statt. Ergänzt wurden diese Themen sodann um eigenständig identifizierte potentielle (Unter-Unter/Unter-)Themen, die mit tatsächlichen oder potentiellen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bzw. Chancen und Risiken auf den Geschäftserfolg verbunden sind bzw. sein können.

Diese waren entweder an die vorgegebenen (Unter-Unter/Unter-)Themen angelehnt und konkreter oder anderweitiger Natur.

Nachgelagerte an diese Themensammlung fand eine intensive Recherche statt um eine Liste mit tatsächlich relevanten und potentiell wesentlichen Themen zu generieren.

2 | Identifikation und Einbindung von Stakeholder*innen
Stakeholder*innen sind diejenigen, die von den Entscheidungen und Handlungen des Unternehmens betroffen sind oder sie beeinflussen können. Dabei wird zwischen Nutzer*innen der Nachhaltigkeitsinformation und betroffenen Stakeholder*innen unterschieden.

Für die Wesentlichkeitsanalyse erfolgte eine erste Einbindung der Stakeholder*innen in Form einer Onlineumfrage, in deren Verlauf intern als potentiell wesentlich eruierte Themen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Stakeholder*innen bewertet wurden.

Ergänzend konnten in diesem Schritt auch weitere Nachhaltigkeitsthemen von Seiten der Stakeholder*innen ergänzt werden.

3 | Durchführung der Analyse
In einem dritten Schritt wurden die potentiell als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsthemen entsprechend dem nachstehend erläuterten Schema initial durch die interne Nachhaltigkeitsabteilung bewertet.

Auswirkungen auf den Geschäftserfolg
Um die Wesentlichkeit von finanziellen Chancen und Risiken, d.h. Effekte auf Cashflow und Wert des Unternehmens, zu bestimmen, sind nachfolgende Bewertungskriterien herangezogen worden.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Beurteilt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos nach Gegenmaßnahmen (Nettowahrscheinlichkeit).

Höhe der finanziellen Auswirkung: Beurteilt die potenzielle Schadenshöhe (Risiken) bzw. der Zugewinn (Chancen), die bzw. der sich aus einem ESG-Thema bzw. seiner Steuerung heraus ergeben kann.

Die verwendeten Skalen, die Kombination der Bewertungskriterien für potentielle und tatsächliche Chancen und Risiken sowie die Einstufung der Ergebnisse kann den nachstehenden Abbildungen entnommen werden.

	Ausmaß	**Eintrittswahrscheinlichkeit**
Potenzielle Chance / potentielles Risiko	X	X
Tatsächliche Chance / tatsächliches Risiko	X	

Höhe der finanziellen Auswirkungen		**Eintrittswahrscheinlichkeit**	
5	Sehr hoch	1	Sehr wahrscheinlich
4	Hoch	0,8	Wahrscheinlich
3	Mittel	0,6	Eher wahrscheinlich
2	Niedrig	0,4	Eher unwahrscheinlich
1	Sehr niedrig	0,2	Unwahrscheinlich
0	Keine	0	Sehr unwahrscheinlich

Finanzielle Wesentlichkeit = (Höhe der finanziellen Auswirkungen x Eintrittswahrscheinlichkeit)	
5	Kritisch
4	Signifikant
3	Erheblich
2	Wichtig
1	Informativ
0	Minimal

Auswirkungen auf Mensch und Umwelt
Um die Wesentlichkeit einer tatsächlichen oder potenziellen positiven oder negativen Auswirkung zu ermitteln, sind jeweils drei bzw. vier Bewertungskriterien herangezogen worden.

Ausmaß
Wie stark sind die Auswirkungen? Bewertet wird die Intensität der Auswirkung.

Umfang
Wie weitreichend sind die Auswirkungen? Wie viele Personen oder natürliche Ressourcen/Regionen sind beispielsweise betroffen?

Umkehrbarkeit
Wie schwierig ist es, den Auswirkungen entgegenzuwirken, Abhilfe zu schaffen oder sie zu revidieren?

Eintrittswahrscheinlichkeit
Wie wahrscheinlich ist das Eintreten der Auswirkung in den nächsten zehn Jahren?

Die verwendeten Skalen, die Kombination der Bewertungskriterien sowie die Einstufung der Ergebnisse ist erneut nachstehend dargestellt.

	Ausmaß	**Umfang**	**Umkehrbarkeit**	**Eintrittswahrscheinlichkeit**
Potenziell negative Auswirkungen	X	X	X	X
Tatsächliche negative Auswirkungen	X	X	X	
Potenziell positive Auswirkungen	X	X		X
Tatsächliche positive Auswirkungen	X	X		

Ausmaß:		Umfang:		Umkehrbarkeit:		Eintrittswahrscheinlichkeit:	
5	Sehr hoch	5	Global/total	5	Keine Abhilfe möglich, unumkehrbar	1	Sehr wahrscheinlich
4	Hoch	4	Weitreichend	4	Sehr schwerwiegend oder langfristig	0,8	Wahrscheinlich
3	Mittel	3	Mittel	3	Schwierig oder mittelfristig	0,6	Eher wahrscheinlich
2	Niedrig	2	Konzentriert	2	Mit Aufwand (Zeit und Kosten)	0,4	Eher unwahrscheinlich
1	Sehr niedrig	1	Begrenzt	1	Relativ einfach oder kurzfristig	0,2	Unwahrscheinlich
0	Keine	0	Keine	0	Sehr einfach umkehrbar	0	Sehr unwahrscheinlich

Auswirkungen auf Mensch und Umwelt = Schweregrad der Auswirkungen x Eintrittswahrscheinlichkeit

Schweregrad der Auswirkungen = Ausmaß + Umfang + Umkehrbarkeit

≥ 12	Kritisch
10-12	Erheblich
7-9	Wichtig
3-6	Informativ
<5	Minimal

4 | Diskussion und Freigabe

In einem letzten Schritt wurden die betrachteten Themen durch das Management-Team LINHARDTs inkl. Geschäftsführung hinsichtlich ihrer Einordnung diskutiert, korrigiert und freigegeben.

Umweltschutz Informationen

Klimawandel und Klimawandelanpassung

Verschmutzung

Wasser- und Meeresresourcen

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Kreislaufwirtschaft und Ressorcennutzung

Klimawandel und Klimawandelanpassung

Im Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel, der Mensch und Umwelt gefährdet, jedoch auch Einfluss auf den Geschäftserfolg nimmt, sind folgende Punkte für LINHARDT von Bedeutung:

- THG-arme Produkte
- THG-arme Energie
- Energiekosten
- Energetisch-technische Transformation
- THG-bedingte Zertifikatskosten

Immer mehr Kunden verlangen nach THG-armen Produkten. Notwendig hierfür ist, neben THG-armen Materialien, der Einsatz von THG-armer Energie bzw. Erneuerbarer Energien on-/off-site, die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Elektrifizierung von Prozessen LINHARDTs, die bislang mit fossilen Energieträgern betrieben werden. Wenngleich dies hilft, THG-bedingte Zertifikatskosten in Zukunft zu vermeiden, so ist hierfür mit steigenden direkten und indirekten Energiekosten, die bereits heute einen nennenswerten Einfluss auf den Unternehmenserfolg haben, zu rechnen. Auch verbleiben trotz THG-reduziertem Material und grüner Energie tendenziell Kosten zur Kompensation von THG-Emissionen in erheblichem Umfang.

E1-1

Übergangsplan für den Klimaschutz

LINHARDT plant seine THG-Emissionen fortwährend zu reduzieren und final, d.h. wenn eine Kompensation per Gesetz notwendig wird, durch anerkannte Projekte zu kompensieren, sodass die THG-Reduktionsziele der Bundes- bzw. Landesregierung bzw. das 1,5°C Ziel erreicht werden (THG-Neutralität bis 2045 (Deutschland) bzw. 2040 (Bayern)) können.

Zur Reduktion von Energie-bedingten THG-Emissionen (Scope 1 + 2) wurde im Jahr 2023 die Erstellung eines Transformationskonzeptes angestoßen. Basierend auf den dabei identifizierten Optionen und weiteren Maßnahmen in Hinsicht auf die Scope 3 Emissionen des Unternehmens erfolgt derzeit die Erarbeitung einer THG-Reduktions-Roadmap bis zum Jahr 2045.

Die wesentlichen Dekarbonisierungshebel LINHARDTs sind nachfolgend erläutert:

Energie

Energieeffizienz:
Die fortwährende Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich Strom und Wärme birgt ein hohes, jedoch schwer detaillierter zu bezifferndes THG-Einsparpotential.

Abwärme:
Die Nutzung von Abwärme birgt darüber hinaus ebenfalls das Potential hoher Energieeinsparungen, konkret der Einsparung von fossilem Erdgas.

Elektrifizierung:
Eine potentielle Einsparung von Treibhausgasemissionen ist darüber hinaus durch eine Elektrifizierung von bislang mit fossilen Energieträgern betriebenen Anlagenkomponenten verbunden.
Bis dato führt eine Elektrifizierung derartiger Komponenten, wo bereits möglich, jedoch noch zu einem Anstieg an THG-Emissionen, da der dt. Strommix mit höheren THG-Emissionen in Verbindung steht als fossiles Erdgas.
Mit einem steigenden Anteil regenerativer Energieerzeugungsanlagen im dt. Stromnetz, einem Ausbau der regenerativen Energien an den Produktionsstandorten und/oder einem potentiellen Bezug von Grünstrom, ggf. über Power Purchase Agreements, birgt eine Elektrifizierung jedoch ein nennenswertes Dekarbonisierungspotenzial.

Biomasse:
Eine Wärmebereitstellung über Biomasse stellt eine weitere Möglichkeit zur Dekarbonisierung dar, die seit 2023 bereits in gewissem Umfang genutzt wird.

Material

Post Consumer Rezyklate
Die von LINHARDT produzierten Verpackungen bestehen überwiegend aus Aluminium und Kunststoff. Bedingt durch die hohen Materialmengen, vor allem aber aufgrund der hohen THG-Emissionen von Aluminium, verursachen diese Basismaterialien einen Großteil der gesamten THG-Emissionen.
Im Sinne der Kreislaufwirtschaft, jedoch auch im Sinne des Klimaschutzes forciert LINHARDT in beiden Verpackungskategorien, also bei Aluminiumdosen- und Tuben sowie Kunststofftuben, den Einsatz von Post Consumer Rezyklaten, mit deutlich geringeren CO_2-Fußabdrücken.
LINHARDT fertigt Aluminiumprodukte, trotz der Möglichkeit PCR und Virgin-Material zu mischen, entweder aus 100% PCR oder 100% Virgin-Material. Im Falle von Kunststofftuben ist eine Beimischung von PCR-Material die Regel, da gänzliche Substitutionen aufgrund von Kontaminationen durch das PCR-Material i.d.R. nicht möglich sind.

Green Virgin-Aluminium
Ergänzend zu konventionellem Aluminium und PCR-Aluminium eröffnet sogenanntes Green Virgin Aluminium weitere THG-Reduktionspotentiale. Dabei handelt es sich um Primäraluminium, welches mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien hergestellt wurde und deshalb, im Vergleich zu konventionellem Aluminium, ebenfalls einen reduzierten CO_2-Fußabdruck aufweist.

Materialverbrauchsoptimierung
Die Reduktion von Materialverbräuchen stellt darüber hinaus eine weitere Maßnahme zur Reduktion unserer THG-Emissionen dar. Dies umfasst die Optimierung von uns hergestellten Produkten, von Prozessen, ebenso wie von zugekauften Verpackungskomponenten.

–

Während die Nutzung von PCR-Materialien grundsätzlich vom Kundeninteresse abhängt, bietet der Einsatz von Green Virgin Aluminium unabhängig vom Kundenwunsch eine Möglichkeit zur Einsparung von THG-Emissionen dar, da dieses Material keiner kundenseitigen Freigabe bedarf.

Sowohl PCR-Materialien als auch Green Virgin Aluminium sind jedoch mit Mehrkosten verbunden.

Eine Mobilisierung der THG-Reduktionspotentiale ist demnach mit gewissen Herausforderungen verbunden, die einer strategischen Herangehensweise bedürfen.

E1-2

Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Inwiefern sich LINHARDT dem Thema Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel annimmt, ist innerhalb der LINHARDT Grundsätze ausformuliert, welche intern als auch extern zugänglich sind. In diesen adressieren wir die Themen, die im Kontext der eigenen Belegschaft eine besondere Bedeutung für uns haben und denen bzw. deren Fürsorge wir uns als Unternehmen verpflichtet haben.

E1-3

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

Um Transparenz über die Energieverbräuche zu schaffen, Energiekosten dauerhaft zu senken und CO_2-Emissionen zu ermitteln und zu minimieren, betreibt LINHARDT ein Energie- und Umweltmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50 001 und 14 001. Dies ermöglicht es uns, nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich zu produzieren.

Bereits ergriffene Maßnahmen
- Energetische Gebäude(teil)sanierung (2023)
- Installation einer PV-Anlage (2023)
- Installation eines Biomasse-Spitzenlastkessels (2023)
- Fortlaufend steigender Einsatz von PCR-Aluminium und Kunststoff (seit 2021)

Geplante Maßnahme
- Bezug von 100% Grünstrom für alle deutschen Standorte des Unternehmens ab 2025

E1-4

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Kraftstoffverbrauch (langfristiges Ziel):
- Weitesgehende Elektrifizierung der Fahrzeugflotte bis 2030

Strom (kurzfristiges Ziel):
- 100% Ökostrom ab 2025

Material-Strategie Aluminium und Kunststoff (langfristige Ziele):
- Steigerung PCR-Anteil bis 2030 auf 67% (Aluminium und Kunststoff)
- Schrittweise Substitution des konventionellen Primär-Aluminiums durch Green Virgin Aluminium

E1-6

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

	2022	2023	
Scope 1	**10.325,1**	**10.266,9**	**t CO_2**
Methan	10.119,4	10.056,4	t CO_2
Propan	30,3	22,9	t CO_2
Diesel	152,7	154,2	t CO_2
Pellets	0,0	4,3	t CO_2
Kältemittel	22,8	29,0	t CO_2
Scope 2: standortbasiert	**12.582,4**	**12.882,5**	**t CO_2**
Scope 2: marktbasiert	**14.176,9**	**14.515,1**	**t CO_2**
Scope 3	**103.267,7**	**97.293,4**	**t CO_2**
Vorgelagert			
Eingekaufte Waren	99.082,3	92.808,5	t CO_2
Dienstreisen	32,6	52,1	t CO_2
Mitarbeiterpendelwege	2.333,2	2.452,2	t CO_2
Müll	560,1	573,7	t CO_2
Nachgelagert			
Ausgehende Logistik	1.259,5	1.407,0	t CO_2
Summe standortbasiert *	**126.175,2**	**120.442,8**	**t CO_2**
Summe marktbasiert **	**127.769,7**	**122.075,4**	**t CO_2**

Stückzahlen	1.046.362.931	1.068.371.295	Stück
THG-Emissionen (*)/Stückzahl	0,00012	0,00011	t CO_2 / Stück
THG-Emissionen (**)/Stückzahl	0,00012	0,00011	t CO_2 / Stück
THG-Emissionen (*)/ Nettoumsatzerlöse	0,00077	0,0006	t CO_2 / €
THG-Emissionen (**)/ Nettoumsatzerlöse	0,0007	0,0006	t CO_2 / €

Verschmutzung

Im Zuge der Produktion von LINHARDT kommen verschiedenste (sehr) gefährliche Stoffe zum Einsatz, die mit potentiellen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt verbunden sind. Auch entstehen im Rahmen der Produktion Emissionen / VOCs mit entsprechenden potenziellen Auswirkungen. Aufgrund eines ordnungsgemäßen Umgangs mit diesen Stoffen und Emissionen wurden diese Aspekte im Kontext des Themas Verschmutzung jedoch nicht als wesentlich identifiziert. Ebenfalls als nicht wesentlich identifiziert, trotz der Produktion von Kunststoffverpackungen, wurde das im Standard ‚Verschmutzung' adressierte Thema Mikroplastik, da die Umweltverschmutzung dadurch vorwiegend von anderen Quellen verursacht wird.

Eine Betrachtung des Themas Umweltverschmutzung im Kontext der vorgelagerten Wertschöpfungskette steht derzeit noch aus, wird jedoch zukünftig betrachtet.

E2-1

Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Verschmutzungen von Wasser, Boden oder Luft bzw. die Reduktion dieser negativer Umweltauswirkungen wird innerhalb der LINHARDT Grundsätze im Zusammenhang mit dem Einsatz gefährlicher Stoffe adressiert. Ergänzend wird darin das Thema Verschmutzung auch in Anbetracht des Materialeinsatzes thematisiert, sowie im Absatz zur verantwortungsvollen Lieferkette Lieferkette und zur nachhaltigen Beschaffung.

E2-2
E2-3

Maßnahmen, Mittel & Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Verantwortungsbewusster Einsatz (sehr) gefährlicher Stoffe:

- Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen
- Substitution von substituierbaren Stoffen
- Betriebsanweisungen für Gefahrstoffe
- Vorhaltung von Notfallplänen
- Wiederkehrende Durchführung von Gefahrstoffübungen
- Mitarbeiterschulungen zum Umgang
    - Ziel: >95% Schulungsquote

Technische Maßnahmen:
In Hinsicht auf die VOCs setzt LINHARDT einerseits auf die Erstellung von Lösemittelbilanzen bzw. die Verfolgung von Reduktionsplänen, um negative Auswirkungen bzw. Verschmutzung weitestgehend zu reduzieren. Darüber hinaus kommt auch eine thermische Nachverbrennung zum Einsatz um VOC Emissionen zu minimieren.

Im Falle von Lösemittelbilanzen stellt die Erreichung einer Erfassungsquote von 80% erklärtes Ziel LINHARDTs dar.

E2-4
E2-5

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung & Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

Nachstehend aufgeführt sind die flüchtigen organischen Verbindungen, die im Zuge der Produktion LINHARDTs entstehen sowie die eingesetzten (sehr) gefährlichen Stoffe.

VOC-Mengen	**2022**	**2023**
Viechtach	**61 t**	**44 t**
nicht erfasster Anteil	18,5 %	11,8 %
Pausa	**14,6 t**	**14,4 t**
nicht erfasster Anteil	7,8 %	7,6 %
Hambrücken	**8,4 t**	**11,8 t**

(Sehr) Gefährliche Stoffe	**2022**	**2023**
Lacke, Säuren, Laufen, sonst. Hilfs-/Betriebsstoffe, ...	1.544,4 t	1.425,3 t

Wasser- und Meeresressourcen

Zur Herstellung von Verpackungen, konkret von Aluminiumdosen, einem zentralen Produkt, das am Hauptsitz LINHARDTs in Viechtach hergestellt wird, bedarf es des Einsatzes von Wasser für Waschzwecke. Dieser Wasserbedarf, jedoch auch der Bedarf aller weiteren Standorte, ist einerseits mit Kosten für den Wasserbezug sowie die Aufbereitung verbunden. Durch den hohen Wasserbedarf, der einen nennenswerten Anteil des Wasserbedarfs der Stadt Viechtach ausmacht, werden jedoch auch Mensch und Umwelt tangiert. Aus diesem Grund wurde das Thema Wasser für LINHARDT als wesentlich identifiziert.

Eine Betrachtung des Themas Wasserverbrauch im Kontext der vorgelagerten Wertschöpfungskette steht derzeit noch aus, wird jedoch zukünftig betrachtet.

E3-1

Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Inwiefern sich LINHARDT dem Thema Wasserverbrauch annimmt, ist innerhalb der LINHARDT Grundsätze ausformuliert.

E3-2

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Bereits ergriffene Maßnahmen:
Zur Reduktion des Wasserverbrauchs betreibt LINHARDT seit 2019 eine Wasseraufbereitungsanlage am Standort Viechtach, wo der überwiegende Wasserverbrauch des Unternehmens im Zuge der Dosenproduktion aufgrund von notwendigen Reinigungsvorgängen stattfindet.

E3-4

Wasserverbrauch

	2022	2023
Gesamtwasserverbrauch (m³)	55.696	50.965
Gesamtwasserverbrauch (m³) in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschl. Gebieten mit hohem Wasserstress	0	0
Gesamtvolumen des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers (m³)	46.579	46.613
Gesamtvolumen des gespeicherten Wassers und Veränderungen bei der Speicherung (m³)	0	0

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Der Erhalt der Biodiversität und von Ökosystemen ist primär relevant für Mensch und Umwelt. Im Zusammenhang mit dem Wirken LINHARDTs sind vor allem die Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme relevant, die mit dem Bezug unserer Waren einhergehen, konkret v.a. mit dem Bezug von Primärmaterialien wie Aluminium und Kunststoff. Mehr und mehr rückt das Thema Biodiversität und Ökosystem jedoch auch in den Fokus von Verbrauchern und unseren Kunden, weshalb das Thema Biodiversität und Ökosysteme perspektivisch auch mit einem Einfluss auf die Kundennachfrage und damit auf den wirtschaftlichen Erfolg LINHARDTs verbunden ist.

E4-1

Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

Es existiert kein Übergangsplan in Hinsicht auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme.

E4-2

Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Ein steigender Einsatz von PCR-Material stellt ein erklärtes und innerhalb der LINHARDT Grundsätze ausformuliertes Ziel LINHARDTs dar.

Dies wiederum hat entsprechende entlastende Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme, da dadurch eine Gewinnung von notwendigen Primärmaterialien und entsprechende Beeinträchtigungen vermieden werden.

E4-3
E4-4
E4-5

Maßnahmen, Mittel, Ziele & Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen / Ökosystemveränderungen

Auswirkungen auf die Biologische Vielfalt und Ökosysteme können auf vielfältigste Art quantifiziert werden. Eine detaillierte Betrachtung ist bspw. auf Basis von THG-Emissionen, Ökotoxizität, Land- oder Wassernutzung möglich.

Da eine derartige detaillierte Aufschlüsselung nur bedingt Aussagekraft besitzt, werden an dieser Stelle sogenannte Umweltbelastungspunkte (UBP) verwendet.

Anhand der Steigerung des Anteils an PCR Aluminium und PCR Kunststoff, wie nachstehend dargestellt,

	2022	2030	2045
Aluminium Strategie			
PCR	3,70 %	67 %	≥67 %
Green Virgin	0 %	33 %	≤33 %
Virgin	96,60 %	0 %	0 %

Kunststoff Strategie			
PCR	30,30 %	67 %	≥67 %
Virgin	69,70 %	33 %	≤33 %

kann LINHARDT die Umweltwirkungen, die mit diesen Materialien verbunden sind, wie folgt reduzieren:

2022	2030
Aluminium: 3,7 % PCR, 96,3 % Virgin	Aluminium: ≥67 % PCR, ≤33 % Virgin
Kunststoff: 30,3 % PCR, 69,7 % Virgin	Kunststoff: ≥67 % PCR, ≤33 % Virgin
Umweltbelastungspunkte:	
184777 Mio. UBP	**64231 Mio. UBP**

Dies entspricht einer Reduktion um ca. 65 %

Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung

Durch die effiziente Nutzung von Ressourcen und durch Kreislaufwirtschaft können nicht nur Auswirkungen auf Umwelt und Mensch vermieden werden, indem die Notwendigkeit einer verstärkten Materialgewinnung und Abfallbehandlung reduziert wird.

Vielmehr sind die Themen:
- Produkt-Recyclingfähigkeit
- PCR-Verfügbarkeit/Nachfrage
- und Ressourceneffizienz/Abfallmanagement

auch mit direkten Einflüssen auf den Unternehmenserfolg verbunden, u.a. weil diese Themen von Gesetzgeber- aber auch Kundenseite verlangt werden.

E5-1

Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Ein effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ist LINHARDT als Verpackungsmittelhersteller ein besonderes Bedürfnis. Entsprechend ist dieses Thema auch innerhalb der LINHARDT Grundsätze verankert.

Konkret wird darin die Nutzung von Sekundärmaterialien, sogenannten Post Consumer Rezyklaten, für Aluminium- und Kunststoffverpackungen sowie eine Maximierung der Recyclingfähigkeit und eine Minimierung des Materialverbrauchs adressiert.

Die genannten Aspekte sind jedoch von den Wünschen unserer Kunden abhängig und dadurch nur bedingt vom Unternehmen beeinflussbar.

E5-2

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Um zur Kreislaufwirtschaft und zur Ressourceneffizient beizutragen hat LINHARDT innerhalb der letzten Jahre unterschiedlichste Maßnahmen vollzogen:
- Einsatz und Steigerung des Anteils von Rezyklaten
- Minimierung des Materialverbrauchs (Produktminimierung)
- Steigerung der Recyclingfähigkeit der hergestellten Verpackungen
- Monitoring und Optimierung des Materialverbrauchs im Zuge der Produktion

E5-3

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

	2022	2030	2045
Aluminium Strategie			
PCR	3,70 %	67 %	≥67 %
Green Virgin	0 %	33 %	≤33 %
Virgin	96,60 %	0 %	0 %

Kunststoff Strategie			
PCR	30,30 %	67 %	≥67 %
Virgin	69,70 %	33 %	≤33 %

Recyclingfähigkeit Aluminiumtube	Fortwährende Erhöhung der Recyclingfähigkeit bzw. Reduktion von Störstoffen, die im Zuge des Recyclings verloren gehen

	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Wandstärkenreduktion Kunststofftube	Verringerung der Wandstärke auf ≤0,35 mm					
	20 %	29,19 %	40 %	50 %	60 %	70 %

Materialverbrauchs-reduktion Aluminiumdose	Optimierung von Prozessen zur Verringerung des Materialverbrauchs im Dosenbereich bei gleichzeitiger Steigerung des PCR-Anteils

	Viechtach			Pausa			Hambrücken		
	'22	**'23**	**'24**	**'22**	**'23**	**'24**	**'22**	**'23**	**'24**
Allg. Abfall	0,50	0,50	≤0,51	0,41	0,32	≤0,4	0,31	0,32	≤0,47
Gefährl. Abfall	0,19	0,20	≤0,23	0,08	0,06	≤0,06	0,055	0,06	≤0,05

E5-4

Ressourcenzuflüsse

Eingekaufte Materialmengen für Produktionszwecke:

	2022	2023
Alumnium (u.a. Butzen)	8.411,5 t	8.598,3 t
Kunststoffe (diverse)	1.576,4 t	1.767,5 t
Farben, Lacke	935,5 t	998,2 t

E5-5

Ressourcenabflüsse

Hergestellte Produkte	2022		2023	
Aluminiumdosen*	266,4 Mio.	25%	252,2 Mio.	24%
Aluminiumtuben	591,7 Mio.	57%	628,8 Mio.	59%
Multiflextuben	3,8 Mio.	0%	0	0%
Kunststofftuben	184,4 Mio.	18%	187,3 Mio.	18%
Gesamtmenge	1.046,4 Mio.		1.068,4 Mio.	

* inkl. Zigarrenhülsen, Stifte, Aerosol-/Schraubdeckeldosen

Mengenmäßig wesentliche Wertstoffe, die nicht als Abfall betrachtet und recycelt werden:

	2022	2023
Aluminium (t)	1,8	1,9
Kunststoff (t)	0,4	0,4

Abfälle

	2022		2023	
Allg. Abfälle (t)	**445**	**77 %**	**433,985**	**75 %**
Papier/Pappe (t/a)	226,215	51 %	253,820	58 %
Gewerbeabfall/Restmüll/Hausmüll (t/a)	132,97	30 %	126,765	29 %
Folien (t/a)	28,03	6 %	28,570	7 %
Kunststoff (t/a)	56,55	13 %	16,550	4 %
Bauschutt (t/a)	0	0 %	6,950	2 %
Holz (t/a)	1,29	0 %	1,330	0 %
Gefährliche Abfälle (t)	**136**	**23 %**	**143,975**	**25 %**
Radioaktive Abfälle (t)	**0**	**0 %**	**0**	**0 %**
Summe Allg. Abfälle + Gefährliche Abfälle (t)	**581**	**100 %**	**577,96**	**100 %**

Soziale Informationen

Eigene Belegschaft

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Betroffene Gemeinschaften

Kundenmanagement

Eigene Belegschaft

Die Fürsorge für die eigene Belegschaft sehen wir als Grundvoraussetzung für unseren Erfolg als Unternehmen. Um das Wohlergehen der eigenen Belegschaft, ebenso wie den wirtschaftlichen Erfolg auch zukünftig sicherstellen zu können, widmet sich LINHARDT neben weiteren Themen v.a. den nachstehenden und als wesentlich identifizierten Themen:

- Qualifizierung
- Gesundheitsschutz und Sicherheit
- Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion
- Mobilität, Flexibilität und Sinnstiftung

Ebendiese Themen sehen wir Chancen, um unsere Resilienz als wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen weiter auszubauen und unsere LINHARDT Familie zu stärken.

S1-1

Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Entsprechende Themenschwerpunkte sind innerhalb der LINHARDT Grundsätze geregelt.

S1-2
S1-3

Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen & Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können

Dazu gehören:

- Mitarbeitergespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften (1 x jährlich)
- Get-together Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Geschäftsführung (1 x jährlich)
- Konsultation des Betriebsrats (fortwährend)
- Konsultation des Menschenrechtsbeauftragten (fortwährend)
- Stakeholder-Befragung (online, fortwährend)
- Mitarbeiterbefragung (unregelmäßig, i.d.R. alle 3-4 Jahre)

Darüber hinaus besteht ebenfalls fortwährend die Möglichkeit, Vorgesetzte oder das People Management im Falle von Anliegen zu konsultieren.

Ergänzend dazu betreibt LINHARDT seit dem Jahr 2022 eine anonyme Anlaufstelle für Beschäftigte, auch für nicht dem Unternehmen zugehörige Personen.
Diese externe Anlaufstelle, auf die sowohl auf der Homepage, als auch über Aushänge hingewiesen wird, dient der Meldung von unternehmensinternen Rechtsverstößen, Verstößen innerhalb der Wertschöpfungskette, wie der Adressierung von Vorfällen im Zusammenhang mit Gewalt, Belästigung oder Mobbing im Unternehmen.

S1-4
S1-5

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze & Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Sicherheit und Gesundheitsschutz

Ziele und Maßnahmen

- Verringerung von Verletzungen/Unfällen am Arbeitsplatz
    - Regelmäßige und zielgruppenspezifische Schulungen und persönliche Unterweisungen der Belegschaft zu allen relevanten Arbeitssicherheitsthemen sowie Prüfung der Anwendbarkeit vom ersten Tag an
    - Regelmäßige Begehungen der Produktionsstätten inkl. Mängel- und Beseitigungsberichten
    - Regelmäßige Einbindung und Besuche der Berufsgenossenschaft
    - Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern
    - Analyse der Unfallstatistik inkl. Implementierung geeigneter Verbesserungsmaßnahmen
    - Gesetzeskonforme Durchführung ASA-Sitzungen
    - Gesetzeskonforme Anzahl von Sicherheitsbeauftragten sowie Ersthelfern
    - Kontinuierliche Anpassung der Risikoanalysen ("Gefährdungsbeurteilungen")
    - Unkomplizierte zur Verfügungstellung von Persönlicher Schutzausrüstung
    - Gestaltung der Arbeitsplätze nach aktuellen ergonomischen Anforderungen
    - Regelmäßige Anpassung und Überwachung der Sicherheitsmaßnahmen

- Förderung der Mitarbeitergesundheit
    - Fitnessstudio-Zuschuss
    - Fahrrad-Leasing
    - Gesundheitstage, Mitarbeiter-Gesundheitstipps (u.a. LIN.Health-News, dreimonatlich)
    - Betriebsarzt-Sprechstunden
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
    - Angepassung infolge einer betrieblichen Wiedereingliederung bedingt durch gesundheitliche Herausforderungen
        - der Arbeitsplatzumgebung an körperliche Erfordernisse
        - des Arbeitszeitmodells
        - des Aufgabenbereiches
    - Unterstützung bei der Antragstellungen bei Sozialleistungsträgern und/oder Dritten

Qualifizierung & Ausbildung

Zur Sicherstellung der Qualifizierung bestehender und neuer Mitarbeitenden sowie zur Förderung der Aus- und Weiterbildung wurde im Jahr 2023 die LIN.AK – die LINHARDT Akademie – ins Leben gerufen. Diese kümmert sich u.a. um die nachfolgenden Ziele und Maßnahmen:

Ziele und Maßnahmen

- Effektives Anlernen neuer Mitarbeitenden
    - Begleitung neuer Mitarbeitender am Shopfloor durch Qualifizierungsbeauftragte
- Etablierung eines Wissensmanagements
    - Schaffung struktureller Grundlagen
    - Überarbeitung / Erstellung von Einarbeitungsplänen
- Weiterqualifizierung von bestehenden Mitarbeitenden
    - Etablierung/Betrieb eines Weiterbildungsmanagementsystems
    - Pflege der Qualifizierungsmatrix
    - Jederzeit zugängliches Weiterbildungsangebot in Form eines Schulungskatalogs
- Förderung und Ausbau der gewerblichen und kaufmännischen Ausbildung
    - Angebot vielfältiger Ausbildungsberufe und Stellen

Chancengerechtigkeit, Vielfalt, Inklusion

Für LINHARDT sind „Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion" sowie „Flexibilität, Mobilität und Sinnstiftung" eine gelebte Selbstverständlichkeit. Daher werden diese Themen nicht von Zielen gelenkt, sondern durch kontinuierliche Verbesserung und Engagement in den Arbeitsalltag integriert.

Maßnahmen (kein definiertes Ziel vorhanden):

- Sprachschulungen für ausländische Mitarbeitende
- Übersetzung interner Dokumente zur Überwindung von Sprachbarrieren
- Behindertengerechte Zugänge und (bei Bedarf) Arbeitsplätze
- Berücksichtigung von Schwerbehinderten im Zuge von Bewerbungen

Flexibilität, Mobilität, Sinnstiftung

Maßnahmen (kein definiertes Ziel vorhanden):

- Bezuschussung der Kindertagesstätte
- Flexible Schichtmodelle
- Möglichkeit zum Mobilen Arbeiten / Bereitstellung einer entsprechenden Ausrüstung für das Home-Office
- Ausgeweiteter Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen

Mit unserer Sedex-Mitgliedschaft und wiederkehrenden Audits zeigen wir unseren Kunden und Partnern zudem, dass LINHARDT nach den Prinzipien der ethisch und sozial nachhaltigen Produktion arbeitet. Neben dem Standort Viechtach ist auch der Standort in Pausa entsprechend auditiert.

S1-6

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

	2022	2023
Gesamtzahl der Beschäftigten nach Personenzahl und Aufschlüsselung nach Geschlecht und Land für Länder in dem das Unternehmen 50 oder mehr Beschäftigte hat, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten des Unternehmens ausmachen,	1.240 672 m 568 w (46 %)	1.315 736 m 579 w (44 %)
Gesamtzahl nach Personenzahl der i. dauerhaft Beschäftigten, auch aufgeschlüsselt nach Geschlecht,	Unbefristet: 560 m 503 w	Unbefristet: 583 m 489 w
Gesamtzahl nach Personenzahl der ii. vorübergehend Beschäftigten, auch aufgeschlüsselt nach Geschlecht, und	Befristet: 112 m 65 w	Befristet: 153 m 90 w
Gesamtzahl nach Personenzahl der iii. der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden, auch aufgeschlüsselt nach Geschlecht	18 Heim-arbeiter 2 m 16 w	16 Heim-arbeiter 2 m 13 w
Gesamtzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben, und die Quote der Mitarbeiterfluktuation im Berichtszeitraum	141 11,37 %	153 11,63 %

Nationalitäten/Mitarbeiterherkunft

	2022	2023
deutsch	1.134	1.138
kroatisch	18	25
tschechisch	17	23
ungarisch	18	22
spanisch	0	19
syrisch	10	16
Rest	43	72
Anzahl Nationen	25	32

Auszubildende

	2022	2023
Auszubildende	63	76

S1-7

Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens

Gesamtzahl der nicht angestellten Beschäftigten innerhalb der eigenen Belegschaft des Unternehmens, bei denen es sich entweder um Personen handelt, die mit dem Unternehmen einen Vertrag über die Erbringung von Arbeitsleistungen geschlossen haben („Selbstständige"), oder Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften" (NACE-Code N78) tätig sind.

Jahr	2022	2023
Anzahl	26	23

S1-8

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Prozentualer Anteil aller Beschäftigten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind:

Jahr	2022	2023
Prozentsatz	78,07 %	77,95 %

S1-9

Diversitätsparameter

	2022		2023	
Gesamtanzahl	1.240		1.315	
Top Management	12	1 %	12	0,9 %
davon unter 30 Jahren	256	21 %	285	22 %
davon 30 - 50 Jahre	584	47 %	618	47 %
davon über 50 Jahr	400	32 %	412	31 %

Top Management: Verantwortliche für strategische Themenfelder & Organisationseinheiten

S1-10

Angemessene Entlohnung

Alle Entgeltgruppen liegen über dem Mindestlohn. Auch geringfügig entlohnte und kurzfristig Beschäftige werden i.H. des Mindestlohns und höher entlohnt.

S1-11

Sozialschutz

Die an den vier Standorten in Deutschland Beschäftigten unterliegen allesamt einer Sozialversicherungspflicht und sind daher abgesichert in Hinsicht auf Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand.

S1-12

Menschen mit Behinderungen

	2022		2023	
Summe - Anzahl der Beschäftigten mit Behinderung (in %):	64	5,16 %	60	4,56 %
Summe - Anzahl der Beschäftigten:	1.240		1.315	

Schwerbehindert oder gleichgestellte Behinderte

S1-13

Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung

	2022	2023
Aus-/Fortbildungskosten	263.867 €	259.967 €

S1-15

Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Grundsätzlich steht es allen in Deutschland tätigen MitarbeiterInnen per Gesetz frei, Urlaub aus familiären Gründen bzw. Elternzeit in Anspruch zu nehmen.

Im Berichtsjahr 2023 haben insgesamt 3,57% der Belegschaft (47 Personen) Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen, davon 31 Frauen und 16 Männer.

	2022		2023	
Anzahl Mitarbeiter*innen mit Elternzeit im Zeitraum 01.01.- 31.12. (in %):	69	5,56 %	47	3,57 %
davon männlich(in %):	32	2,58 %	16	1,22 %
davon weiblich (in %):	37	2,98 %	31	2,36 %

S1-17

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

	2022	2023
Anzahl	0	0

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

LINHARDT bezieht eine Vielzahl von Waren aus unterschiedlichsten Ländern.

Nachdem eine erste Risikoabschätzung im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetztes jedoch keine Missstände im Zusammenhang mit den Arbeitskräften innerhalb der Wertschöpfungskette ergab und auch keine Vorfälle bekannt sind, wurde dieses Thema als nicht wesentlich identifiziert.

Ungeachtet dessen trägt LINHARDT Verantwortung und übernimmt die Aufgaben, die aus dem dt. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz resultieren. Nicht zuletzt tun wir dies, da unsere Verantwortung als Arbeitgeber zum Schutz von Mensch und Umwelt nicht an unseren Werksgrenzen aufhören.

S2-1

Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Inwiefern LINHARDT seiner Verantwortung gegenüber Arbeitnehmern innerhalb der Wertschöpfungskette gerecht wird, ist innerhalb der drei nachstehenden Richtlinien-Dokumente geregelt.

LINHARDT Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
LINHARDT Grundsätze
LINHARDT Supplier Code of Conduct

S2-2

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Im Zuge einer initialen Risikoanalyse basierend auf einem Länder- und Branchenrisiko wurden ca. 1000 Geschäftspartner aus mehr als 140 Branchen und 25 Ländern in Hinsicht auf potentielle Risiken bewertet. Lieferanten, die dabei mit einem potentiellen Risiko in Verbindung gebracht werden konnten, wurden nachfolgend kontaktiert, um etwaige Missstände im Kontext von menschenrechtsbezogenen Risiken, wie nachstehend aufgelistet, zu entkräften:

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit
- Formen der Sklaverei
- Missachtung von Arbeitsschutzstandards
- Missachtung der Koalitionsfreiheit
- Diskriminierung von Beschäftigten
- Vorenthalten eines angemessenen Lohns
- Menschenrechtsverletzungen durch Umweltschädigungen
- widerrechtliche Zwangsräumungen
- Gewalt durch Sicherheitskräfte.

Dabei wurden und werden auch umweltbezogene Risiken mit berücksichtigt, die häufig mit Menschenrechtsverletzungen einhergehen (schädliche Bodenveränderung, Gewässerverunreinigung, Luftverunreinigung, schädliche Lärmemission, übermäßiger Wasserverbrauch), sowie eigenständige umweltbezogene Risiken im Kontext von Quecksilber Emissionen, persistenten organischen Schadstoffen oder gefährlichen Abfällen und deren Verbringung.

S2-3

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Damit Arbeitskräfte innerhalb der Wertschöpfungskette Bedenken oder Verstöße, etwa gegen geltendes Recht, Belange im Kontext des LkSG oder den LINHARDT Supplier Code of Conduct, äußern können, steht seit dem Jahr 2022 eine anonyme Anlaufstelle auf der LINHARDT Homepage zur Verfügung. Ergänzend steht auch der Menschenrechtsbeauftragte LINHARDTs, Janko Schubert, als Ansprechpartner zur Verfügung.

S2-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Um potentielle und tatsächliche Missstände innerhalb der Lieferkette zu adressieren, verfolgt LINHARDT neben Präventionsmaßnahmen auch die nachstehend aufgeführten Abhilfemaßnahmen

Präventionsmaßnahmen zur Erkennung von Missständen
Lieferantenrisikobewertung
Vertragsgestaltung / Supplier Code of Conducts
Auditierung
Einrichtung eines Beschwerdemechanismus

Abhilfemaßnahmen
Schulungen
Entwicklung von Korrekturmaßnahmenplänen
(Re)Auditierungen

Beendigung von Geschäftsbeziehungen
In schweren Fällen und nach erfolglosen anderweitigen Abhilfemaßnahmen behält sich LINHARDT die Beendigung von Geschäftsbeziehungen vor.

S2-5

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver

Ziel LINHARDTs ist es, etwaige Missstände und Risiken innerhalb der Lieferkette frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit unseren Lieferanten Sorge für deren Abstellung zu tragen.

Betroffene Gemeinschaften

LINHARDT fühlt sich den Regionen, in denen wir aktiv sind, verpflichtet. Unser unternehmerisches Bürgerengagement bzw. Corporate Citizenship hat neben positiven Auswirkungen auf die Menschen in den Regionen auch positive Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg, können so schließlich auch Mitarbeitende gewonnen werden und die Identifikation von bestehenden Mitarbeitenden mit dem Unternehmen erhöht werden. In Zeiten des Fachkräftemangels wichtiger denn je.

S3-1

Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Aufgrund der Bedeutung von Corporate Citizenship für LINHARDT wird dieses Thema innerhalb der LINHARDT Grundsätze adressiert:

Als integraler Bestandteil der Unternehmenskultur strebt LINHARDT danach, einen nachhaltigen und positiven Einfluss auf die Gemeinschaften bzw. die Regionen, in denen wir mit Standorten beheimatet sind, zu hinterlassen. Gewährleistet werden soll dies durch Projekte, Spendenaktionen und freiwilliges Engagement.

Im Fokus dieser Unterstützung stehen dabei v.a. die Themen
- Bildung und Erziehung
- Sport und Bewegung
- Kultur und Gemeinschaft

Damit unterstreichen wir, dass Unternehmenserfolg Hand in Hand mit einem Engagement für die Gesellschaft einhergehen kann.

S3-2
S3-3

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen & Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können

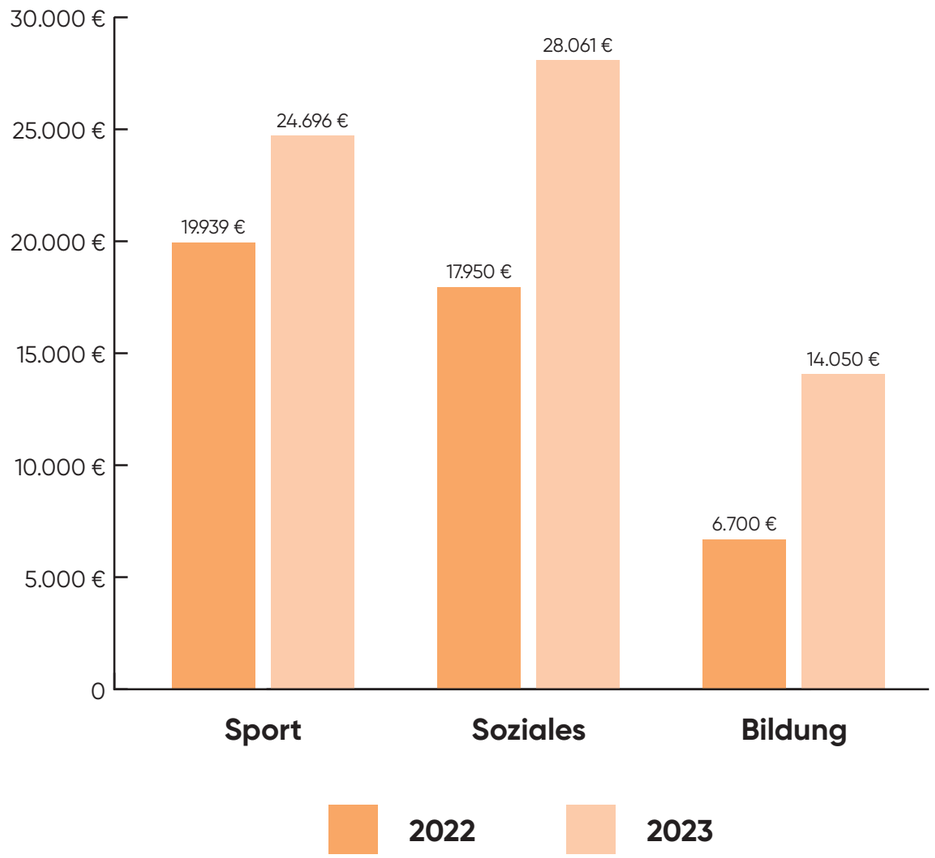
Durch verschiedenste Stellen im Unternehmen, u.a. Geschäftsführung, Werksleitungen und Marketing, steht LINHARDT fortwährend im direkten und persönlichen Austausch mit den Vertretern der Regionen, in denen wir aktiv sind. Neben der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften und der Erfüllung von gesetzlichen Pflichten stellt die Unterstützung dieser Parteien einen regelmäßigen Wunsch dar, dem LINHARDT gerne nachkommt.

Darüber hinaus steht den Anspruchsgruppen auch die anonyme Hinweisgeberstelle auf der Homepage zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, um negative Auswirkungen des Unternehmens auf die Regionen zu vermeiden. Ergänzend können Anwohner oder politische Vertreter auch im Rahmen der Stakeholderbefragung Anregungen an LINHARDT herantragen.

S3-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit

Die Rolle LINHARDTs beschränkt sicht nicht nur auf die eines Arbeitgebers an den einzelnen Standorten. Daher engagieren wir uns für das Gemeinwesen in unterschiedlicher Art und Weise. Beispielhaft für das umfangreiche Engagement sind zu nennen das Sponsoring von Sportvereinen an unseren Standorten, etwa durch Trikot- oder finanzielle Spenden oder in sozialer Hinsicht die Unterstützung von Sozialverbänden, Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Hundestaffeln oder der Wasserrettung. Ebenso gehört dazu die regelmäßige Förderung von örtlichen Festlichkeiten, etwa dem Viechtacher Bürgerfest. In Sachen Bildung unterstützt LINHARDT darüber hinaus konkrete Schulen an und nahe den Werksstandorten oder ist stolzer Gastgeber für bspw. GirlsDays.



S3-5

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Ziel LINHARDTs ist es, das bisherige Engagement auch zukünftig aufrecht zu erhalten.

Kundenmanagement

Ein engagierter und konstruktiver Umgang und ein Miteinander mit unseren Kunden hat für LINHARDT höchste Priorität um auch zukünftig als Unternehmen erfolgreich zu sein. Wesentliche Kernthemen in diesem Zusammenhang:

- Die Sicherstellung einer hohen Produktqualität
- ein hohes Maß an Service gegenüber unseren Kunden

S4-1

Strategien im Zusammenhang mit Kunden

Inwiefern sich LINHARDT dem Thema Kundenmanagement annimmt, ist innerhalb der LINHARDT Grundsätze ausformuliert.

S4-2
S4-3

Verfahren zur Einbeziehung von Kunden in Bezug auf Auswirkungen & Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Kunden Bedenken äußern können

LINHARDT ist ausschließlich im B2B-Umfeld tätig. Von primärem Interesse für LINHARDT ist daher der Kontakt zu und das Miteinander mit unseren Kunden, über die die von LINHARDT gefertigten Verpackungen samt Füllinhalt den Weg zu Endverbrauchern finden.
Nachfolgend aufgeführt sind die Schnittstellen, über die ein Austausch zwischen unseren Kunden und LINHARDT in Hinsicht auf verschiedenste Themen stattfindet.

Anlaufstellen	Zweck
Verkauf	– Preisverhandlungen – Lieferterminabstimmung – Problemmanagement
Customer Service	– Reklamationen – Auftragsabwicklung
Qualitätsabteilung	– Produktqualität – Produktsicherheit
Sustainability & Innovation	– Produktneuentwicklungen – Beratung zu Nachhaltigkeitsaspekten – Identifikation von nachhaltigkeitsbezogenen Produktanforderungen – Stakeholder-Befragung im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements

S4-4
S4-5
S4-6

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Kunden und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Kunden sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen & Parameter für Qualität und Kundenzufriedenheit & Ziele im Zusammenhang mit Qualität und Kundenzufriedenheit

Mitarbeiterschulungen (GMP, BRC, ...)

- Qualitätsmanagement ISO 9001
- Aufrechterhaltung von Zertifizierungen

Jahr	Liefertreue	Qualität	Customer Service	Sales Support	Customer Orientation
2022	1,73	1,32	1,11	1,05	1,23
2023	2,0	1,2	1,0	1,0	1,2
2024 (Ziel)	< 2	≤Vorjahr			

Schulnoten; Befragung im Zuge von Besuchen

Unternehmens-führungs Informationen

G1

Unternehmenspolitik

Unternehmenspolitik

Die Sicherstellung eines redlichen Geschäftsverhaltens stellt für LINHARDT eine Unabdingbarkeit für den gegenwärtigen und zukünftigen Unternehmenserfolg dar. In diesem Zusammenhang für uns relevante Themen:

- Unternehmenspolitik und -kultur
- Lieferantenmanagement (exkl. Zahlungsbedingungen, da nicht wesentlich)
- Management von Lobbying, Korruption und Bestechung
- Schutz von Hinweisgebern
- Informations- und Datensicherheit

GOV-1

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Das Management-Team und insbesondere die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Unternehmenspolitik und ein redliches Geschäftsverhalten.

Dazu gehören folgende Aufgaben:

- Entwicklung und Implementierung von Unternehmensrichtlinien zum ethischen Verhalten
- Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Unternehmensrichtlinien
- Überwachung der Einhaltung der Unternehmensrichtlinien
- Ahndung von Verstößen
- Darüber hinaus haben die Mitglieder des Management-Teams auch die Pflicht, die Unternehmensrichtlinien im Umgang mit Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern vorleben

Die notwendige Expertise im Kontext der Unternehmenspolitik liegt bei der Geschäftsführung.
Ebendiese Expertise wurde durch eine langjährige (Geschäfts)Führungserfahrung erlangt.

G1-1

Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Eine Fixierung der Grundzüge des Geschäftsverhaltens LINHARDTs erfolgt innerhalb der LINAHRDT Grundsätze.

Ergänzende Leitlinien zum Geschäftsverhalten, die unternehmensintern wie extern gelten, stellen der Supplier Code of Conduct sowie der interne Code of Conduct dar.

Um etwaige Missstände bzw. nicht ethisches Geschäftsverhalten zu melden, steht auf der Homepage des Unternehmens eine anonyme Anlaufstelle zur Verfügung. Der externen Anlaufstelle obliegt die Untersuchung etwaiger Fälle.

Ein Schutz von Hinweisgebern erfolgt, indem eine Meldung gegenüber einer unabhängigen Stelle erfolgt.

Identifizierte Vorkommnisse werden, ausgehend von der externen Stelle, der eine anonyme Untersuchung von Hinweisen obliegt, unverzüglich, unabhängig und objektiv untersucht.

G1-2

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Allgemeine Lieferantenvereinbarungen zusammen mit individuellen Vereinbarungen stellen eine frist-/ordnungsgemäße Bezahlung von Lieferanten sicher.

Ein Supplier-Code of Conduct, dessen Anerkennung Voraussetzung für Geschäftsbeziehungen zu LINHARDT ist, regelt dabei auch die Sicherstellung von Sozial- und Umweltstandards im Zuge der Beschaffung.

Second / Sustainable Sourcing (mittel- bis langfristig)
Zum Erhalt unserer Versorgung und Produktionsfähigkeit forciert LINHARDT eine Erweiterung des Lieferantenstamms für strategisch wertvolle Lieferanten.
Im Fokus steht dabei auch die Steigerung der Nachhaltigkeit im Zuge der Beschaffung.
Dabei spielen neben den unter S2 (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette) genannten Umwelt- und Menschenrechtsaspekten v.a. THG-Emissionen sowie deren Reduktion eine wesentliche Rolle.

G1-3

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Um Korruption und Bestechungen vorzubeugen, erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Unterweisung der Belegschaft zum Thema (Formen von Korruption und Bestechung).

Eine Teilnahme ist für alle Mitarbeitenden des Unternehmens, darunter auch besonders gefährdete Stellen, verpflichtend.

Darüber hinaus werden die Themen Korruption und Bestechung im LINHARDT Supplier Code of Conduct und in den LINHARDT Grundsätzen thematisiert. Konkret wird darin darauf hingewiesen, dass Korruption und Bestechung unter keinen Umständen geduldet wird.

Der Supplier Code of Conduct stellt eine Grundvoraussetzung für eine Zusammenarbeit mit LINHARDT dar und wird Lieferanten im Zuge von Geschäftsprozessen übermittelt.

Neben diesen Präventivmaßnahmen existiert mit der frei zugänglichen anonymen Hinweisgeberstelle auf der Homepage des Unternehmens auch die Möglichkeit, identifizierte Missstände in Sachen Korruption und Bestechung zu melden und dadurch Fürsorge zur Bekämpfung zu tragen.

G1-4

Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Anzahl von Fällen und Strafzahlungen in Bezug auf Korruption und Bestechung:

Jahr	2022	2023
Anzahl	0	0
€	0	0

G1-5

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

LINHARDT verfügt aufgrund einer nicht gesehenen Notwendigkeit über keine Zuständigkeiten, um politische Einflussnahme oder Lobbytätigkeiten zu überblicken.

Nachstehend aufgeführt sind die Vereinigungen, in denen LINHARDT vertreten durch Mitarbeitende mitwirkt:

- European Tube Manufacturer Association
- International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers
- Deutsches Verpackungsinstitut
- Aluminium Deutschland
- Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung IVLV e.V.
- Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie
- SüdWestMetall
- Wirtschaftsbeirat der Union
- Mitarbeit im DIN-Normungsausschuss
- Unternehmensnetzwerk Klimaschutz
- Forum Rezyklat
- CosPaTox
- Arberland Regio

Das Engagement in den genannten Vereinigungen dient primär dem Austausch innerhalb der Branche. Teilweise wird jedoch über einzelne dieser Vereinigungen Verbandsarbeit im Zusammenspiel mit politischen Akteuren geleistet. Ergänzend dient das Engagement in einzelnen Vereinigungen dem Einsatz für ein Mehr an Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft bzw. der Förderung der Regionen, in denen wir aktiv sind.

LINHARDT ist darüber hinaus Mitglied der nachstehend genannten Industrie- und Handelskammern

- IHK Passau für Niederbayern
- IHK Karlsruhe
- IHK Chemnitz

G1-6

Daten- und informationssicherheit

Die IT & Digitalisierung trägt durch den Einsatz von digitalen Technologien und Lösungen entscheidend zu Effizienzsteigerungen durch Automatisierung und Prozessoptimierungen oder auch zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit bei. Eine zentrale Schlüsselrolle spielt dabei die intelligente Administration und Vernetzung der unternehmensrelevanten Daten, von der Produktion über die Logistik bis hin zur Verwaltung. Neben leistungsstarken, zukunftssicheren und flexiblen Systemen zum Datenmanagement stellt die IT-Sicherheit einen weiteren wichtigen Aspekt dar. Um diese sicherzustellen, setzt LINHARDT auf eine ganzheitliche Sicherheitsstrategie, basierend auf drei wesentlichen Säulen:

- Effiziente technische Sicherheitsmaßnahmen
- Geschulte und sensibilisierte Mitarbeitende
- Datensicherheit

Durch entsprechende Maßnahmen und eigens für das Thema zuständige personelle Kapazitäten gewährleisten wir nicht nur eine hohe Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer IT-Systeme, sondern auch den Erhalt unserer Produktionsfähigkeit als Grundlage einer erfolgreichen Partnerschaft mit unseren Kunden.

Johannes Schick

CEO / Geschäftsführer
LINHARDT Group

i. V.

August Wanninger

CSIO / Leiter Nachhaltigkeit & Innovation
LINHARDT Group